

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1925

14 (5.4.1925)

Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presbyterband für Baden.

Bezugsbedingungen:

Karlsruher Bezugsnehmer erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezugsnehmer bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Geufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presbyterbandes hier, Blumenstr. 1, I zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fibelltas, Karlsruhe, Schützenstr. 6.

Nr. 14.

Sonntag, den 5. April 1925.

18. Jahrgang

Toten-Gedächtnisfeier.

Die ursprünglich auf 1. März in der Stadtkirche geplante Totengedächtnisfeier findet nunmehr bestimmt

am Samstag, den 4. April 1925, abends 8 Uhr,

in der evang. Stadtkirche als Einleitung zur Karwoche statt. Eintrittskarten zu 3, 2 u. 1 Mk. sind bei den Musikalienhandlungen Tafel und Müller, Kaiserstr., sowie bei der Schreibmaterialienhandlung Eisele, Werderplatz, erhältlich.

Die seither gelösten Karten sind selbstverständlich gültig.

Evang. Kirchenchor der Johanniskirche
(Südstadtkirchenchor).

Für die Karwoche.

Unter dem Kreuze.

Still, schweigsames Kreuz, wie unerschöpflich viel weißt du zu sagen — wie gewaltig beginnst du zu lehren, wenn alle Lehrer verstummen und alle Klugheit der Klugen zu Ende ist!

Fr. W. Foerster.

Christus, am Kreuz erhöht, ist das Wahrzeichen geworden, daß die Seele der Mittelpunkt der Welt ist: das Gleichnis vom Alleinsein der Seele inmitten von Leiden und Jammer der Welt; die göttliche Liebe inmitten des Hasses, des Mordes, sich hingebend als Opfer zur Erlösung von der Erbschuld der Menschheit, ein Licht, das ausleuchtet aus der purpurnen Finsternis des Unerklärlichen.

Hans Thoma.

Schau her zu mir, o Mensch; mit schweren blutigen Dualen, ja mit dem Tod muß deine Sünden ich bezahlen.

Wißt nicht genug, daß einmal ich das Kreuz getragen?

Wißt du mit neuer Schuld noch einmal dran mich schlagen?

(Auf dem Titelbild der kleinen Holzschmittpassion A. Dürers.)

Unter Christi Kreuz.

Hebr. 5, 7—9.

Wanzählige versichern, daß sie mit den christlichen Worten vom Erlösungstode Christi, von Veröhnung und Stellvertretung nichts anzufangen verstanden. Wenn sie aber der Karfreitag vor das Kreuz auf Golgatha führt, so ergreift sie doch mit Macht der Anblick des leidenden und sterbenden Heilandes. Unwillkürlich erwacht in ihrem Herzen die ehrfürchtige Verehrung vor ihm, und sie stimmen ein in die Weise, welche die Millionen der Christen an diesem Tage eint:

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,

o Haupt, zum Spott gebunden
mit einer Dornenkrone,

gegrüßet seist du mir!

Welch wunderbaren Zauber übt doch dieses Leiden des Herrn auf uns immer wieder aus. Es widerstrebt uns, diesen Glauben zu erklären und uns verständlich zu machen. Wir möchten am liebsten nur still unter dem Kreuz stehen und schauen und dabei in uns hineinhören, was da lebendig wird.

Nein, es ist nicht bloß Mitleid mit dem tragischen Schicksal des großen Menschenfreundes. Hier ist ja unendlich mehr als Tragik zu sehen. Oder ist er etwa nur der Macht seiner Feinde unterlegen, mit all seiner Liebe gescheitert an der Verblendung und Selbstgerechtigkeit liebe- armer, wankelmütiger, selbstsüchtiger Menschenkinder? Ging er nicht vielmehr den Weg nach Jerusalem als einer, der bereit war, sein Leben hinzugeben zu einer Erlösung für viele? War also nicht sein Leiden und Sterben freie Tat?

Aber es ist auch kein übermenschlicher Heroismus, der in uns nur ein ratloses Staunen und das Gefühl eines weiten Abstandes zwischen uns und unserm Helden erweckt. Was wir auf Golgatha schauen, ist der Abschluß eines echt menschlichen Ringens und Duldens. Weil es aus tiefster Not zu seliger Vollendung führte, darum können wir Menschen den Blick nicht unbewegt vom Kreuz wegwenden.

„Er hat Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Tränen geopfert zu dem, der ihm vom Tod konnte aushelfen. Er hat in dem, das er litt, Gehorsam gelernt.“ Wie dankbar sind wir für diese Worte und die Tatsache, die sie schildern. Auch für unsern Herrn ist das Leiden etwas gewesen, das ihm zunächst fremd und feindlich entgegentrat. Auch ihm hat das göttliche Nein auf die Wünsche des menschlichen Herzens dunkle Stunden verursacht. Nicht mit heiterer Ruhe sah er seinen irdischen Feierabend so früh schon nahelkommen. Er wollte noch wirken und rief darum: „Vater, ist's möglich, so gehe der Kelch an mir vorüber!“ Er rang mit dem Tode und heiße Tränen nekten Gethsemanes Erde.

Du unser Bruder, Jesus Christus, wie können wir so gut mit deinem Schmerze fühlen! Doch wir wagen es nicht, uns dir an die Seite zu stellen. Wir bringen es, wenn du uns nicht hilfst, vielleicht zu einem bitter-wehmütigen Verzicht auf das, was uns unbegreiflicherweise Gott versagt hat. Du aber hast im Leiden Gehorsam gelernt. Vollkommenen Gehorsam gegen Gottes Willen. Darum hast du über das Leiden gesiegt, und wir müssen dich bitten: Hilf uns auch stille werden vor dem himmlischen Vater und im Gehorsam gegen ihn Frieden und Seligkeit finden!

Wie klein werden wir Menschenkinder vor Christi Kreuz. „Wiewohl er Gottes Sohn war“ und keine Schuld vor seinem Vater trug, hatte ihn bitterstes Leiden betroffen. Aber er klagte nicht über Unrecht, das ihm widerfahre, sondern lernte vertrauensvoll wie ein Kind dem Vater gehorchen auch

in der größten Not. Wir aber sind sündige, schuldbeladene Geschöpfe, die trotzdem oft meinen, Gott andere Wege als gerecht vorschreiben zu dürfen denn die, auf denen er uns führt. Ach, wie schwer ist es, gehorchen, nichts als gehorchen, wie auch unser Schicksal sein mag!

Ja, wenn wir so leiden könnten wie Jesus! Am Kreuz ist alles bei ihm überwunden, was vorher noch Kampf und Seelenangst gewesen war. Er hat Gott auch im dunkelsten Leid gefunden als den, der alles herrlich hinausführt. Darum kann er sterben mit dem Frieden im Herzen: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist“. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

O Heiland Jesus Christus, der du Leid und Tod auch für uns überwunden hast, zeige du uns auch in Leiden und Sterben den Vater, daß wir auch überwinden, was uns ängstigt und bedrückt. Gib deinen Frieden, o Jesu!

Das sprechende Kreuz.

Was ist aus dem Kreuze von Golgatha geworden? Die fromme Sage erzählt, daß es, nachdem es lange in der Erde geruht, ausgegraben worden sei. Ungezählte Splitter des Kreuzes werden als Heiligtümer gezeigt und verehrt, so viele, daß, wenn sie zusammengesetzt würden, ein Riesekreuz entstände. Was liegt an den Splintern? So wie wir Christus nicht mehr kennen nach dem Fleische, wie Paulus sagt, so kennen wir auch das Kreuz nicht mehr nach dem Holze. Es ward Symbol, an dem des Geistes Feuerzug, wie Goethe sagt, genug hat. Und als Symbol dient es uns, aus Stein, aus Holz, aus Edelmetall nachgebildet. Es zielt die Spitze unserer Kirchtürme, es steht auf unseren Altären, am Wege grüßt es uns, auf dem Gottesacker schauft du Kreuz an Kreuz. An der Zimmerwand hängt das Kreuz. Das Mägdelein trägt das goldene Kreuz an goldener Halskette. Es sind der Kreuze in dieser Welt so viele, daß man meinen sollte, diese Welt sei eine christliche, eine erlöste; denn das Kreuz ist doch das Zeichen der Erlösung. Wir haben viel Kreuze ausgerichtet, aber diese Welt hat das Kreuz Christi nicht ergriffen. Die vielen Kreuze sind stumm, sie sagen uns nichts. Gewöhnt, sie zu schauen, beachten wir sie kaum. Gleichgültig gehen wir unsern Weg vorüber. So ist es. Wir haben nur den christlichen Schein, die Christlichkeit unserer Welt ist eine große Täuschung.

Aber das Kreuz Christi ist da zwischen Himmel und Erde. Manchmal leuchtet es auf, wie wenn himmlisches Licht darauf fällt, und dann beginnt es zu reden. Es fragt, wie einer Mutter Herz ihre Kindlein bittend fragt. Es fragt ganz leise, ganz herzlich: Willst du mit Gott verfühnt sein?

Wenn das Kreuz Christi also spricht, dann offenbart sich der Seelen Innerstes.

Eine Seele spricht: Verfühnung? Vergebung? Brauche ich das? War ich nicht immer ein Mensch, der auch im Kleinen korrekt war? Und ist nicht in mir die Kraft, mich aus allen Irrungen und Wirrungen selbst herauszureißen? Darf ich nicht mit Recht stolz sein auf mein Wesen? Nein, zu Kreuze Friede ich nicht. — Da verstummt das Kreuz.

Eine andere Seele spricht: Was soll meiner Seele fehlen? Ich habe alles, was mein Herz begehrt: reiches Wissen, das die Welt des Allergrößten und des Allerkleinsten erforscht, das Schöne, das das Leben verklärt, die Technik, die uns täglich Neues bringt, sodaß wir die Stimmen aus der Ferne an Drähten auffangen, sodaß wir das Gesicht sehen, mit dem wir am Telephon sprechen, alle die Kulturgüter machen mich reich. Es wäre Torheit, wenn ich das geringachten würde. — Da verstummt das Kreuz; es hat ja dieser Seele nichts mehr zu sagen: Es ist ja ihr eine Torheit.

Noch eine Seele hört, wie das Kreuz spricht. Und sie schreit auf: Ich will von keiner Verfühnung wissen. Die Menschen haben mich mißhandelt, in den Schmutz geworfen; ich hasse die Menschen, ich hasse Gott, ich hasse mich. Zur Hölle will ich fahren. — Und vom Kreuze klingt ein Ton, wie wenn eine Mutter über ein verlorenes Kind weint.

Aber es gibt auch Seelen, die, wenn das große Kreuz zwischen Himmel und Erde seinen Schatten auf ihren Le-

bensweg wirft, das Buch aufschlagen, in dem die Kreuze Christi erzählt ist. Und wenn sie das lesen, erkennen den Leuten, die Jesus verläßt und verurteilt, verleugnet, verraten, gehöhnt und verspottet, ans Kreuz geschlagen geötet haben, ihr eigenes Bild, des Menschen in der Ferne, des verlorenen Kindes. Und sie kommen im Glauben ihres Nichtsseins zum Kreuze. Und zu ihnen spricht das Kreuz von Verfühnung und Erlösung, von Frieden und zum neuen Leben eines Gotteskinds. Und das alles ist über die Seelen, und sie wissen nicht, wie das geschähe können es nicht beschreiben. Aber sie wissen, daß das Licht, selbige Wirklichkeit ist.

Das ist das Wort, das das Kreuz spricht. Und es vernommen hat, der muß das Wort vom Kreuze weitertragen, als ob das Kreuz Wort geworden wäre, wie einstens das Wort Mensch geworden ist. Das Wort sagen könnte, daß es den Menschen durch das Herz geht! Wer das könnte, der würde an der Erlösung und Verfühnung der Welt als Gottes Werkzeug mitarbeiten. O daß wir uns so konzentrieren könnten, daß wir Menschen dieser einen Sache wären! Daß wir wie Paulus nicht stumm, als Christus, den Gekreuzigten! Paulus hat das Wort sprechen können; und im Worte wanderte das Kreuz in die hellenische Welt, in die römische Welt. Und so kam das Kreuz zu uns. Und wir tragen es weiter in die fremde Welt anderer Völkern. Aber wenn wir es nur einmal in uns hineintragen könnten, daß die Menschen wirklich sich mit Gott verfühnen lassen und die Hände schlagen, sich auf Christi Marter zu verbinden. Das ist Christi denen zu sagen, die da meinen, sie seien schon Christen. Das ist eine schwere Aufgabe.

Daß Christi Kreuz auch im Menschenwort zu Christus spreche, daß im Menschenwort Gotteskraft sei, das ist unsere Bitte.

Ein Maler des Gekreuzigten.

Je und je hat es Künstler gegeben, die es verstanden, deren mit Worten Jesus Christus vor die Augen malen, als wäre er unter ihnen gekreuzigt worden. Paulus der Apostel, hält es den Galatern vor, daß er solche Kunst einstens unter ihnen ausgeübt, sodaß das Bild des Gekreuzigten ihrem Herzen ausgeprägt war. Dann kamen die Maler, die gelisten und übten die gleiche Kunst, jeder in seiner Weise, der eine läßt ihn in der Gottverlassenheit sterben, der andere friedsam, ein dritter sieghaft. Dann kamen die christlichen Dichter, auch die Sänger des Volksliedes, und übten die gleiche Kunst. Unter allen diesen Malern mit Worten ist der liebste Paul Gerhardt, der in seinem Lied vom Kreuz voll Blut und Wunden uns den Kreuzestod so vor Augen malt, als wäre Christus wirklich unser Zeitgenosse und wären wir Zeugen seines Todes. Und immer wieder stehen Leute auf, die diese Kunst verstehen.

Zu den Malern mit Worten gesellen sich die Künstler mit dem Stift, mit dem Pinsel, mit dem Meißel. Haben Meister des Südens vor allem die Madonna mit dem Kinde gestaltet, die deutschen Künstler liebten den Schmerzensmann und die mater dolorosa. Es ist Karfreitag. Holen wir eine der Passionen Dürers! Oder versenken wir uns in Holbeins Bildern, die das Leiden so grauenhaft gestalten! Sie müssen das für Menschen gewesen sein, die sich an solchen Bildern erbauten, die wie Verzweiflungsschreie sind!

Auch unserer Zeit und unserer Kirche fehlen Künstler, denen wir solche Bilder des Gekreuzigten verdanken. Ich nenne die drei Großen: Wilhelm Steinhilber, Hans Thoma und Eduard von Gebhardt. Sie sind schnell nacheinander von uns gegangen, der Mann, der die Schwarzwälder und der Balle. Sie schauen in die Welt, was kein Künstlerauge selbst gesehen. Wir haben ihre Bilder, und in ihren Bildern wirken sie noch unter uns.

Schon erwacht die Frage: Ist unter den Lebenden ein Künstler, der die große Kunst versteht? Ist kein Lebender, der sich berufen, uns das Bild des Gekreuzigten vor Augen zu malen?

malen? Wie wenn die evangelische Christenheit sich über den Verlust der drei Großen trösten wollte durch den Besitz, den sie in Rudolf Schäfer hat, redet sie gegenwärtig gerne von diesem Meister.

Rudolf Schäfers Ahnen hausten in der heftigen Wetterau als Bauern und Kleinhandwerker. Sein Großvater strebte aus der Enge in die Weite und wurde zuletzt Leiter einer Blindenanstalt; sein Vater war erst Pfarrer in Paris, dann Leiter der Diakonissenanstalt zu Altona und ein bekannter Mann der Inneren Mission, der viel über die Innere Mission geschrieben hat. In Altona wurde Rudolf Schäfer geboren. In München und Düsseldorf bildete er sich als Künstler aus, in Düsseldorf als Schüler Ed. von Gebhardts, der den Grundsatz aufgestellt hat: „Ein Bild soll nichts anderes tun, als uns den geistigen Gehalt so nahe wie möglich vor die Seele stellen; nicht Wirklichkeit, sondern Wahrheit soll es bieten.“ Deshalb malte er nicht Christus in dem historisch treuen Bild seiner Zeit und seiner Umgebung, sondern als Zeitgenossen der Reformation, als wäre er vor Luthers Augen gekreuzigt worden. Rudolf Schäfer trat zuerst hervor durch Bilder zu einer schlichten Beschreibung des Lebens unseres Heilandes. Als die Leute seine Christusbilder sahen, da entsetzten sich viele und meinten, Christus werde in den Staub gezogen. Aber schon diese ersten Bilder zeigten, was dem jungen Künstler gegeben war. Bei manchen Bildern sieht man auch, bei welchen Meistern er in die Schule gegangen ist. Bald möchte man sagen: „Das hat er von Rembrandt; dieser Weihnachtsengel ist wie von Rembrandt radiert“, bald entdeckt man Ähnlichkeit mit Dürer, bald mit Ludwig Richter. Und daß Ed. von Gebhardt sein Lehrer war, das sieht man an der Lebensfülle des Vortrags, der sogar ein leidenschaftlich erregtes Gemüt im Bilde darstellt. Aber auch das Eigene entdeckt man, und schon in seiner ersten Reihe finden sich Bilder von einer Feinheit, die er hernach nicht übertroffen hat. Es ist nicht meine Absicht, alle seine Werke aufzuzählen. Wer kennt nicht seine Zeichnungen zu den Gedichten und Prosastrüchen von Matthias Claudius oder die Bilder zu den Kirchenliedern Paul Gerhards? Wer empfand nicht sofort bei der Betrachtung dieser Illustrationen, daß diese Bilder dem gleichen Geiste entsprungen sind wie die Gedichte jener frommen Sänger, dem deutschen evangelischen Geiste? Nur kurz erwähnen möchte ich seine Bildmappen, wie „Frau Musica“ u. a. Und die wichtigste Gabe ist doch das Dresdener Schmucktestament, dessen Bilder und Zierbuchstaben ich auch schon in Feierstunden einer andächtigen Gemeinde im Lichtbild zeigen durfte. Und gerade bei diesen Vorführungen habe ich bemerkt, welche Bilder am meisten wirkten und den tiefsten Eindruck machen: es sind die Bilder aus der Passion Jesu.

Rudolf Schäfer kann nicht nur zeichnen, er kann auch malen. Und trotz aller Intimität seiner Kunst, die ihn neben Ludwig Richter stellt, steckt in ihm ein monumentaler Zug; und so wuchs in ihm die malerische Kraft, als ihm große Wandflächen zum Bemalen gegeben wurden. Zur Ehrung der Gefallenen hat er so manches Wandbild in evangelischen Kirchen gemalt.

Vor kurzem ist über diesen Künstler, der zwischen Hamburg und Bremen in dem zu Hannover gehörenden Städtchen Rotenburg wohnt, eine Monographie von Konrad Mack, dem Pfarrer in Wangen im Allgäu, im Verlag von Schloßmann in Hamburg erschienen; und der Volkskunstverlag von Reutel in Lahr hat unter dem Titel: „Am Ort, da Gottes Ehre wohnt“ seine Kirchenbilder herausgebracht.

Es geht die Rede, daß der Künstler, wie er ein Schmucktestament schuf, eine Schmuckbibel, also Bilder zur ganzen Bibel, schaffen will. Das ist sehr bedeutsam; denn dann könnten wir auch in die Hände unserer Schulkinder einmal eine „Biblische Geschichte“ legen, die einheitlich illustriert ist, in der nicht neben einem Christusbild von Raffael ein ganz anderes von Schnorr von Carolsfeld oder von Ludwig Richter zu schauen ist.

Dieser Tage las ich den Bericht eines Pfarrers, der sich

mit Eduard von Gebhardt kurz vor dessen Tode über die Bedeutung des evangelischen Kunstwandbildes unterhielt. Da wies der sterbende Meister auf seinen Schüler Rudolf Schäfer hin: Der kann und soll es schaffen. Und er beauftragte den Pfarrer, zu Rudolf Schäfer zu gehen und es ihm auszurichten.

Er wird das vollstümliche, allgemein verständliche und doch den Beschauer emporschleppende Wandbild des evangelischen Hauses schaffen. Und so wird auch, nachdem die Großen von uns gegangen sind, einer der Lebenden Christus uns vor Augen malen, als lebte er unter uns, und den Gekreuzigten, als würde er vor unseren Augen gekreuzigt. Wir aber sind froh darüber, daß die deutsche heilige, die evangelische Kunst, lebt und schafft. Wir brauchen sie zum Heile unserer Seelen, daß das Heilige uns anschaulich wird. Hg.

Die große, heilige Woche.

Als Jesus von seiner Mutter ging und die große, heilige Woche anfang, da hatte Maria viel Herzeleid, sie fragte den Sohn mit Traurigkeit:

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Sonntag sein? „Am Sonntag werd ich ein König sein, da wird man mir Kleider und Palmen streun.“

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Montag sein? „Am Montag bin ich ein Wandersmann, der nirgends ein Obdach finden kann.“

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Dienstag sein? „Am Dienstag bin ich der Welt ein Prophet, verkünde, wie Himmel und Erde vergeht.“

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Mittwoch sein? „Am Mittwoch bin ich gar arm und gering, verkaufst um dreißig Silberling.“

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Donnerstag sein? „Am Donnerstag bin ich im Speisesaal das Opferlamm bei dem Abendmahl.“

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Freitag sein? „Ach Mutter, ach liebste Mutter mein, könnt dir der Freitag verborgen sein!

Am Freitag, liebste Mutter mein, dann werd ich ans Kreuz genagelt sein. Drei Nägel, die gehn mir durch Hand und Fuß; verzage nicht, Mutter, das End ist süß!“

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen Samstag sein? „Am Samstag bin ich ein Weizenkorn, das in der Erde wird neugeborn.

Und am Sonntag freu dich, o Mutter mein, dann werd ich vom Tod erstanden sein; dann trag ich das Kreuz mit der Fahne in der Hand, dann siehst du mich wieder im Gloriestand.“

(Volkslied.)

Für unsere Kranken.

Leidenstaufe.

Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennete schon! Aber ich muß mich zuvor taufen lassen mit einer Taufe; und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde!

Luk. 12, 49. 50.

Wir stehen an der Pforte der Leidenswoche. Wieder soll vor unseren Augen das herzergreifendste und weltbewegendste Ereignis vorüberziehen, das diese Erde je gesehen hat. Denn was dort auf Golgatha geschah, hallt durch die Jahrhunderte fort bis an das Ende der Zeiten, und die Voi-

schaft vom Kreuz entzückt und erschreckt, zerspaltet und vereinigt die Menschheit heute noch wie in den fernen Tagen, da die Apostel dieses Wort zuerst hinausstrugen in die Heidenwelt. Wahrlich, ein Feuer ward damals auf die Erde geworfen, das fortlodert unlöslich, immer weiter um sich frisst, und alles, was es ergreift, Menschen und Verhältnisse, umschmilzt zu neuem, höherem Leben! Es muß eine ungeheure Kraft in dem leidvollen Sterben des Erlösers liegen! Dafür ist es aber auch für ihn selbst gewesen, als würde er in einen Glutofen geworfen, oder als gingen Ströme flüssigen Feuers über ihn hin. Kein Wunder, daß sich seinem Munde immer wieder Seufzer des Bangens und Zagens entringen ob dem Zurchtbaren, das er sich immer näher kommen sieht.

Ob nicht der Blick auf dies Bangen Jesu vor der Last, die auf seine Schultern gelegt werden sollte, uns eine Stärkung sein kann in schweren Leidenstagen? Wir gehen vielleicht auch dahin in trüben Ahnungen eines herben Geschicks, durch das wir hindurch müssen. Schwerer und schwerer legt sich die Angst auf unser Gemüt. Uns ist, als müßten auch wir uns taufen lassen mit einer Taufe, wie sie Jesus am Kreuz erfuhr, und uns ist bange, bis sie vollendet ist. Es nützt nichts, das Auge nur ruhen zu lassen auf all dem Schweren, das uns vielleicht bevorsteht, oder das wohl gar schon über uns ist. Frage lieber, wozu dir dein Gott das Kreuz sendet. Er will wohl auch ein Feuer in dein Leben werfen, das eine helle Glut in dir entfachen soll, die hinwegschmilzt, was von altem, trägem Wesen in dir ist, und göttliches Leben in dir entzündet. Umsonst ist dieses Lebensfeuer nicht zu haben. Wenn es selbst dem Sohne Gottes einen Kampf gelöst hat, vor dem ihm graute, durch welche Drangsale werden wir hindurch müssen, bis wir das geworden sind, was bestehen kann in Gottes Augen? Darum wollen wir uns die Trübsalshüte, die uns begegnet, nicht besremden lassen, als widerführe uns etwas Seltsames. Wir gehen damit nur den Weg Christi. Er ist rauh und steil, aber an seinem Ende winkt die Krone. Selig sind darum, die erduldet haben, denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf ihnen.

○ ○ ○ Aus der Gemeinde. ○ ○ ○

Rudolf Schäfer-Abend.

Am Sonntag hatte der Schülerbibelkreis seine Freunde zu einem „Rudolf Schäfer-Abend“ eingeladen. Schäfer ist durch seine Illustrationswerke: „Rosen und Rosmarin“, „Von Wandsbeker Boten“, „Die Lieber Paul Gerhardt“, „Das Dresdener Schmucktestament“, in christlichen Kreisen bereits wohlbekannt. So fand sich zur Ehrung des Meisters eine zahlreiche Zuhörerschaft ein. Sie sah sich nicht getäuscht. Herr Zeichenlehrer Finck verstand es, in feinsinniger Weise in Wort und Lichtbild in die gedankenreiche, formenschöne Kunst des Malers einzuführen. Passend gewählte Musikstücke, Schülerchöre und Gedichte, darunter solche unseres heimischen Dichters Christian Schmitt, erhöhten noch die Wirkung des geschauten Bildes. So umklang die Cavatine von Raff das Bild: „Abschied vom Elternhaus“. Unterm hohen Torbogen der Heimat, von der Mutter bang umschlungen, steht der ausziehende Bursche. Draußen lacht die sonnige Hügelwelt, drinnen blutet ein Mutterherz — Von erschütternder Wirkung war die Vereinigung von Pauli Bekehrungsbild mit den Klängen des Largo Beethovens aus der Sonate op. 10, Nr. 3. Paulus, zur Erde gestürzt, tastet nach dem von oben herabflutenden Licht. Die Mollklänge des Largo malten in Tönen die Verzweiflung über den Zusammenbruch des Lebens in der Feindschaft Jesu, die von oben herabströmten Zweifelndreißigstelnoten den Trost aus der Höhe, das Herabströmen neuer himmlischer Erleuchtung und Kraft. Den zahlreichen Darbietungen der Schüler merkte man ebenso sehr ernste Vorbereitungsarbeit wie innere Begeisterungsfreude an. Sie boten alle ihr Bestes, nein — Bestes.

○ ○ ○ Gottesdienstanzeiger. ○ ○ ○

Sonntag, den 5. April (Palmsonntag).

Bei allen Konfirmationsfeiern Kollekte für die Landesbibelgesellschaft.
 Stadtkirche. 10 Uhr: Konfirmation mit Abendmahl, Pfarrer Herrmann.
 Kleine Kirche. 1/29 Uhr: Stadtvikar Reichwein. 1/210 Uhr: Gottesdienst mit Ordination des Pfarrkandidaten Otto Schäfer durch P.älat a. D. D. Schmittbenner. Predigt: Pfarrkandidat Schäfer. 11 1/4 Uhr: Christenlehre, Pfarrer E. Schulz (Entlassung des 2. Jahrgangs). 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst (Friedrichsplatz 15, Konfirmandensaal) Stadtvikar Bollmann. 6 Uhr: Stadtv. Reichwein.
 Schloßkirche. 10 Uhr: Konfirmation mit Abendmahl, Kirchenrat Fischer (Karten). 6 Uhr: Stadtv. Dr. Scheuerpflug (Musikalische Abendfeier des Schloßkirchenchors).

Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtvikar Pfisterer. 1/210 Uhr: Konfirmation mit Abendmahl, Pfarrer Mayer-Ullmann. 6 Uhr: Konfirmation abendgottesdienst, Stadtvikar Lichtenfels.
 Christuskirche. 8 1/4 Uhr: Stadtvikar Löffler. 10 Uhr: Konfirmation mit Abendmahl, Pfarrer Seufert. 6 Uhr: Stadtvikar Reidel.
 Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Rohde.
 Markuspfarre (Gemeindehaus der Weststadt). 10 Uhr: Stadtvikar Lichtenfels. 9 Uhr: Konfirmation mit Abendmahl, Pfarrer Reidel. 6 Uhr: Stadtvikar Goder.
 Matthäuspfarre (Turnsaal Südenschule). 10 Uhr: Pfarrer Hemmer. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer.
 Städt. Krankenhaus. 10 Uhr: Oberkirchenrat Sprenger.
 Diakonissenhauskirche. 10 Uhr: Geh. Konf.-Rat D. Kanfer-Franke. Abends 1/28 Uhr: Liturg. Passionsfeier.
 Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr: Gottesdienst, Stadtv. Schimmelbusch. 1/210 Uhr: Hauptgottesdienst, Stadtvikar Schimmelbusch. 3/411 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtvikar Schimmelbusch.
 Gemeindehaus Neue Artilleriekaserne (Kußmaulstraße). Nachm. 3 Uhr: Kinder-Osterfeier. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst, Pfarrer Schuler.
 Daxlanden (neues Schulhaus). 1/210 Uhr: Gottesdienst, Pfarrverw. Schuler. 3/411 Uhr: Jugendgottesdienst, Pfarrverw. Schuler.
 Beiertheim. 1/210 Uhr: Stadtvikar Pfisterer.
 Rüppurr. 1/210 Uhr: Vikar Erhardt. 3 Uhr: Passionsandacht in Kleinkinderschule.
 Rühlheim. 1/210 Uhr: Hauptgottesdienst, Stadtv. Sittig. 1 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtvikar Junker.

Montag, den 6. April.

Kleine Kirche. 8 Uhr abends: Pfarrer Herrmann, mit Abendmahl.
 Schloßkirche. 6 Uhr abends: Abendmahlsfeier, Kirchenrat Fischer.
 Johanneskirche. 8 Uhr abends: Pfarrer Mayer-Ullmann, mit Abendmahl.
 Christuskirche. 8 Uhr abends: Pfarrer Seufert, mit Abendmahl.
 Lutherkirche. 8 Uhr abends: Pfarrer Weidemeier, mit Abendmahl.
 Matthäuspfarre (Turnsaal Südenschule). 8 Uhr abends: Stadtv. E. Eiermann.
 Diakonissenhauskirche. Abends 1/28 Uhr: Lit. Passionsfeier.
 Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. 8 Uhr: Passionsandacht, Stadtv. Rüppurr. 8 1/4 Uhr: Passionsandacht in der Kirche.

Dienstag, den 7. April.

Kleine Kirche. 8 Uhr abends: Pfarrer E. Schulz, mit Abendmahl.
 Schloßkirche. 6 Uhr: Abendmahlsfeier, Stadtvikar Bollmann.
 Johanneskirche. 8 Uhr abends: Pfarrer W. Schulz, mit Abendmahl.
 Christuskirche. 8 Uhr abends: Pfarrer Rohde, mit Abendmahl.
 Lutherkirche. 8 Uhr abends: Pfarrer Renner, mit Abendmahl.
 Matthäuspfarre (Turnsaal Südenschule). 8 Uhr abends: Pfarrer Hemmer, mit Abendmahl.
 Diakonissenhauskirche. Abends 1/28 Uhr: Liturg. Passionsfeier.
 Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. Abends 1/28 Uhr: Passionsandacht, Stadtv. Schimmelbusch.
 Rüppurr. Abends 8 1/4 Uhr: Passionsandacht in der Kirche.

Mittwoch, den 8. April.

Kleine Kirche. 8 Uhr abends: Stadtvikar Bollmann, mit Abendmahl.
 Schloßkirche. 6 Uhr abends: Abendmahlsfeier, Kirchenrat Fischer.
 Johanneskirche. 8 Uhr abends: Pfarrer Mayer-Ullmann, mit Abendmahl.
 Christuskirche. 8 Uhr abends: Stadtvikar Löffler, mit Abendmahl.
 Lutherkirche. 8 Uhr abends: Stadtvikar Sittig, mit Abendmahl.
 Matthäuspfarre (Turnsaal Südenschule). 8 Uhr abends: Stadtv. E. Eiermann.
 Diakonissenhauskirche. 1/28 Uhr: Liturg. Passionsfeier, anschließend Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
 Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. Abends 8 Uhr: Passionsandacht, Pfarrverwalter Schuler.
 Beiertheim. 8 Uhr abends: Stadtvikar Reichwein (Industriesaal).

Freitag, den 9. April.

Stadtkirche. 6 Uhr abends: Pfarrer Herrmann, mit Abendmahl.
 Kleine Kirche. 3/410 Uhr: Pfarrer E. Schulz, mit Abendmahl.
 Schloßkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Fischer, mit Abendmahl. 6 Uhr: Stadtvikar Reichwein mit Abendmahl.
 Johanneskirche. 1/210 Uhr: Stadtvikar Lichtenfels, mit Abendmahl. 7 Uhr abends: Pfarrer W. Schulz, mit Abendmahl.
 Christuskirche. 10 Uhr: Stadtvikar Reidel, mit Abendmahl. 6 Uhr abends: Pfarrer Rohde, Abendmahl.
 Markuspfarre. 10 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Seufert. 8 Uhr abends: Pfarrer Seufert, Abendmahlsfeier.
 Lutherkirche. 1/210 Uhr: Pfarrer Weidemeier, mit Abendmahl. 8 Uhr abends: Stadtvikar Goder, mit Abendmahl.
 Matthäuspfarre (Turnsaal Südenschule). 1/28 Uhr abends: Abendmahls-gottesdienst, Pfarrer Hemmer.
 Diakonissenhauskirche. 10 Uhr: Pfarrer Sittig. Abends 1/28 Uhr: Liturg. Passionsfeier und anschließend Feier des hl. Abendmahls.
 Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 1/210 Uhr: Gottesdienst, Stadtvikar Leiser. Abends 7 Uhr: Abendmahls-gottesdienst mit Predigt, Stadtvikar Schimmelbusch.
 Rüppurr. 1/210 Uhr: Pfarrer Steinmann. Abends 1/28 Uhr: Abendmahlsfeier.

Karfreitag, den 10. April.

Kollekte zugunsten der Melancthonheime.

Stadtkirche. 10 Uhr: Pfarrer E. Schulz, mit Abendmahl. Abends 8 Uhr, Liturg. Feier, Pfarrer Herrmann.
Kleine Kirche. 1/2 9 Uhr: Stadtvikar Bollmann. 3/4 10 Uhr: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl. 6 Uhr: Stadtvikar Reichwein, mit Abendmahl.
Schloßkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Fischer, mit Abendmahl. 6 Uhr: Stadtvikar Bollmann, mit Abendmahl.
Johanneskirche. 8 Uhr: Pfarrer Mayer-Ullmann. 1/2 10 Uhr: Pfarrer W. Schulz, mit Abendmahl. 1/2 10 Uhr: Pfarrer Mayer-Ullmann (Gemeindehaus). 6 Uhr: Stadtvikar Lichtenfels.
Christuskirche. 8 Uhr: Stadtvikar Löffler. 10 Uhr: Pfarrer Rohde, mit Abendmahl. 6 Uhr: Pfarrer Hemmer, mit Abendmahl.
Markuspfarre. 10 Uhr: Pfarrer Seufert, mit Abendmahl.
Lutherkirche. 8 Uhr: Pfarrer Renner. 1/2 10 Uhr: Pfarrer Renner, mit Abendmahl. 6 Uhr: Pfarrer Weidemeier, mit Abendmahl.
Matthäuspfarre. (Turnsaal Südenschule.) 10 Uhr: Pfarrer Hemmer, mit Abendmahl.
Stadt Krankenhaus. 10 Uhr: Oberkirchenrat Sprenger.
Diakonissenhauskirche. 10 Uhr: Pfarrer Karjer. Nachm. 3 Uhr: Liturg. Passionsfeier.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pfarrverw. Schuler. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pfarrverwalter Schuler. Abends 1/2 8 Uhr: Abendgottesdienst mit hl. Abendmahl, Stadtvikar Leiser.
Gemeindehaus Neue Artilleriekaserne. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst, Stadtvikar Leiser.
Darlanden (Neues Schulhaus). 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Stadtvikar Leiser.
Beierheim. 1/2 10 Uhr: Stadtvikar Doges mit Abendmahl. 6 Uhr: Pfarrer W. Schulz.
Räppurr. 1/2 10 Uhr: Pfarrer Steinmann. 1/2 3 Uhr: Liturg. Passionsfeier, Pfarrer Steinmann. 1/2 8 Uhr: Abendmahlsfeier, Pfr. Steinmann.

Bund christl. Polizei-Beamten. Vereinshaus Amalienstraße 77: Wiederbeginn der Andachten nach Ostern wird bekannt gegeben. Pfarrer Hemmer.

J. M. Gohlsche Gemeinschaft. Sonntag, nachm. 1/2 3 Uhr, Versammlung Viktoriastr. 14, Hofgebäude.

Evang. Stadtmission Karlsruhe. Adlerstr. 23: Sonntag, 11 Uhr, Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr, allgemeine Versammlung. Nachm. 4 Uhr, Jungfrauenverein. Mittwoch, 8 Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, 1/2 5 Uhr, Frauenstunde. Karfreitag, 3 Uhr, allgem. Versammlung. - Kreuzstr. 29: Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund. 8 Uhr, Blaukreuz-Verein. Dienstag, 8 Uhr, Arbeits- und Gebetsgemeinschaft. - Frommelbund (Kreuzstr. 23): Siehe schwarzes Brett. Samstag, 3 Uhr, Jungmänner. - Kriegerstr. 103: Sonntag, 1/2 4 Uhr, Jungfrauenverein. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Jungfrauenverein, Fr. Hech.

Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Sonntag, vormitt. 8 Uhr, Weib. Kreuz, Weibestunde. 11 Uhr, Sonntagschule. 3 Uhr, Einführung von Stadtmisionar Mühlhaupt. 4 Uhr, Jungfrauenverein. Sonntag bis einschließlich Samstag - ausgenommen Freitag Abend - jeweils abends 8 Uhr, Passionsandacht. Montag, abends 7 Uhr, Jugendabteilung. Mittwoch, nachmitt. 4 Uhr, Mariastunde für Mädchen. Karfreitag, 10 April, nachm. 3 Uhr, allgem. Versammlung.

Christlicher Verein junger Männer, Nowadanlage 5. Sonntag, 5. April, vorm. 1/2 9 Uhr, Weibkreuzversammlung. 1/2 3 Uhr, Mitglieder-versammlung. Montag, 1/2 8 Uhr, Turnen. Dienstag, 8 Uhr, Bibelstunde für junge Männer. Mittwoch, 8 Uhr, Männerchor. 9 Uhr, Posaunenchor. Donnerstag, 8 Uhr, Bäcker-versammlung. Freitag, 8 Uhr, Gemeinschaftsbibelstunde.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, Steinstr. 31. Sonntag, 5. April, vorm. 10-12 Uhr, Kinderbund. 2 Uhr, Jugendbundsstunde für junge Männer. 5 Uhr, Jugendbundsstunde für Töchter. Abends 8 Uhr, familiäre Jugendbundsstunde in der Kl. Kirche. Wochenprogramm: Junge Männer: Dienstag und Samstag, abends 8 Uhr. Töchter: Mittwoch, abends 8 Uhr. Männer: Samstag, abends 8 Uhr. Frauen: Dienstag, nachm. 4 Uhr. Landeskirchliche Gemeinschaft: Donnerstag, abends 8 Uhr.

Ev. Verein für Junere Mission H. S. Mühlburg, Rheinlstr. 35, Hth.: Sonntag, 8 Uhr, allgem. Versammlung. Mittwoch, 8 Uhr, Bibelstunde für Jungfrauen. Karfreitag, 3 Uhr, allgemeine Versammlung.

Evang. Jugendvereinigungen.

B.D.J. Karlsruher Jugendbünde. Johannsbund. Montag, Bundesabend. Dienstag, Feier des hl. Abendmahls. - Jugendbund „Erene“. Montag, jüngerer Kreis, Mittwoch, Aeltererbund. Donnerstag, abends, Passionsfeier. - Lutherbund Karlsruhe. Sämtliche Abende fallen in der Karwoche aus. - Jungmädchenbund Heimat. Dienstag, abends 8 Uhr,

Turnen. Donnerstag, 8 Uhr, Lebenskunde. Freitag, 8 Uhr, Bundesabend. - Wartburgbund. Dienstag, 8 Uhr, Bundesabend, fällt aus. - Blücherbund. Montag, 8 Uhr, Singabend. - Mädchenbund Sonnwärts. Montag, 8 Uhr, ältere Abteilung. - B.D.J. Mühlburg (Drei Linden). Mittwoch, Bundesabend, fällt aus. 1/2 8 Uhr: Abendmahl in der Kirche.

B.D.J.-Ortsgruppe. Freitag, den 3. April, abends 8 Uhr, Zusammenkunft in der hl. Sakristei der Stadtkirche.

Jugendvereinigung Matthäusbund. Zusammenkünfte nach Ostern. M.S.A. (Adlerstr. 23). Aelt. Abt: Dienstag (statt Gründonnerstag) 1/2 8 Uhr, Singen. 1/2 9 Uhr, B.K. Mittl. u. Jüng. Abt. Serien.

Mädchenklub (Adlerstr. 23). Freitag, 3. April, Freundeskreis: (Kreuzstraße 23) 8 1/2 Uhr: Hofintriguen. Samstag, 4., Nähen, 8 Uhr. Sonntag 5., gemüthliches Beisammensein, 7 Uhr. Mittwoch, 3/4 8 Uhr, Singen 1/2 9 Uhr, Lesabend. Karfreitag: abends nach Verabredung. Nachm. 3 Uhr, Abendmahl im großen Vereinsaal, Adlerstr. 23. Samstag, Nähen fällt aus. Ostermontag, nach Verabredung.

B.K. (Bibelkreis unter Schülern höh. Lehranstalten). Jüng. Abt. Mittwoch, 1/2 6-7 Uhr. Mittlere Abt. Samstag, 1/2 6-7 Uhr. Ältere Abt. Samstag, 8-10 Uhr.

Christliche Jugend. Mittwoch, abends 8 Uhr, Kreisabend, Stefanienstr. 64, beide Kreise.

Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst.

Erbprinzenstr. 5, Hof. - Telefon 2946. - Postsparkonto 187, Karlsruhe. Sprechzeit: Täglich 3-1/2 6 Uhr nachmittags, Samstags nicht.

1. Wir suchen eine zuverlässige Frau zum Reinigen unseres Büros (Samstag 1-3 Uhr).

2. Für einen alleinstehenden, sehr ordentlichen Mann suchen wir ein einfach möbliertes Zimmer. Für die Miete kann M. 16.- bezahlt werden.

3. Möbliertes Zimmer an 2 Jugendbändler oder Studenten zu vermieten gesucht.

4. Wir bitten um eine Arbeitslose für Familienvater, der lang arbeitslos war.

5. Wir bitten um einige gute Bücher für einen 19 jährigen, der in der Fremdenlegion sich nach deutscher Leihüre sehnt.

6. Wir bitten um 1 Kittel für einen großen Mann, arbeitslos.

Kirchlicher Vereinsanzeiger.

Kirchenchor der Christuskirche. Karfreitagskonzert, Der Chor der Christuskirche veranstaltet, wie alle Jahre, am Karfreitag, nachmittags 4 Uhr, in der Christuskirche ein Kirchenkonzert. Das Programm ist abgestimmt auf den tiefen ernsten Sinn des Tages. Von den Schätzen des geistlichen Volksliedes wird der Chor außer J. S. Bach auch Kompositionen von Gerspacher und Clara Sacht zum Vortrag bringen. Herr Dr. Wucherpfennig und Herr Konzertmeister Voigt haben in liebenswürdiger Weise ihre künstlerische Mitwirkung zugesagt. Seltene gehörte Orgelkompositionen von Brahms und Rheinberger wird der Chormeister, Herr Hermann Knierer, zum Vortrag bringen. Freunde gediegener, erbauungsvoller Kirchenmusik sind zu diesem Konzert herzlich eingeladen. Die passiven Mitglieder haben gegen Vorzeigen der für dieses Konzert ausgegebenen Karten freien Eintritt. Weitere Karten zu 1 RM. sind bei Kirchendiener Erb, Rießstaßstr. 2, und vor Konzertbeginn am Eingang der Kirche erhältlich.

Verein für evang. Kirchenmusik (Chor der Stadtkirche). Das am kommenden Palmsonntag, den 5. April, abends 1/2 8 Uhr, in der evang. Stadtkirche stattfindende Passionskonzert des Vereins für evang. Kirchenmusik, das bereits im Gemeindeboten der letzten Woche bekanntgegeben wurde, wird durch die Mitwirkung bewährter Solokräfte: der Sangeskünstlerin Fräulein Elisabeth Guzmann (Sopran), der Geigenkünstlerin Frau Margarethe Voigt-Schweikert (Violine), sowie des Orgelmeisters Herrn Hans Vogel (Orgel und Begleitung) den Freunden edler Kirchenmusik eine Reihe künstlerischer Genüsse bieten, so daß man mit besonderem Interesse dieser Veranstaltung entgegensehen darf. Bei Aufstellung der Vortragsordnung hat der neue Chorleiter, Herr Hans Albrecht Mann, zur Erinnerung an die Wiederkehr des 240. Geburtstages des Altmeisters evang. Kirchenmusik, Joh. Seb. Bach - geb. 21. März 1685 - sowohl für die Chorgesänge, als auch für die Solovorträge vornehmlich Bach'sche Tonhöfungen gewählt. Fräulein Guzmann singt die Arie aus der Matthäuspassion „Blute nur, du liebes Herz“ und aus der Johannispassion „Serfließe, mein Herze“ von Bach. Frau Voigt-Schweikert wird Violinsätze von Bach und von Corelli zum Vortrag bringen. Auf der Orgel spielt Herr Hans Vogel von Bach Choralvorspiel: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ und Choral: „Gloria sei dir gelungen“, ferner von Mendelssohn die selten gehörte Sonate F-moll über den Choral: „Was mein Gott will, gescheh' allzeit“. Wegen der Eintrittskarten beachte man die Anzeige in vorliegender Nummer des Blattes.

Der Kirchenchor der Lutherkirche veranstaltet am Karfreitag, nachmittags 4 Uhr, in der Lutherkirche ein Passionskonzert. Neben Chören hervorragender alter Meister wird der Chor auch einige Kompositionen seines bewährten Dirigenten, des Hauptlehrers Dzerantian, zum Vortrag bringen. Als Solisten sind Frau Lamprecht-Hotter (Gesang),

Passende Oster- und Konfirmationsgeschenke

in der

Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe A.-G.

Erbprinzenstraße 10

114

Man beachte die Auslagen in den Schaufenstern

Frau Voigt-Schweikert (Violine) und Herr Th. Barner (Orgel) gewonnen. Wir laden unsere Mitglieder und alle Freunde guter Kirchenmusik zu diesem Konzert herzlich ein. Karten à 50 Pfg. und 1 M. sind im Zigarren-geschäft Meyer, Ludw.-Wilhelmstr. 20, durch die ausübenden Mitglieder des Vereins und am Eingang der Kirche zu erhalten.

Evang. Gemeindeverein der Mittelstadt. Donnerstag, den 2. April, abends 7,9 Uhr, Versammlung im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15.

Evang. Hausgehilfenverein. Mittwoch, abends 7,9 Uhr, Versammlung in der Marthaschule, Leopoldstr. 22.

Zu unserem Klubverkauf

sind so viele freundliche Hilfskräfte in liebenswürdigster Mitwirkung, in Rat und Tat, mit Gaben und Arbeit am Werk gewesen, daß uns all diese Freude anmutete, als erlebten wir auch da einen Frühlings-Anfang, ein Ausblühen von Interesse, ein Sonnig-werden im Verstehen und Befürworten unserer Arbeit. Wie dankbar wir dafür sind — ja, das konnten wir leider gar nicht überall und nicht warm genug aussprechen! Es kamen noch Gaben und Grüße während des Betriebs und da schwirrten Namen und Ge-

schenke und Fragen und Verkauf so bunt durcheinander, daß wir fürchten es sei nicht allen gütigen Gebern so herzlich gedankt worden, wie es doch wollten. Dürfen wir's hier nachholen mit Hauchschlag und Gräßlichem innigem „Gott lohn's!“
Der Mädchenklub

Redaktionsidylle für die nächste Nummer
Karmontag, mittags 12 Uhr.

Helft den Blinden durch Ankauf ihrer Waren

Besen, Bürsten und Korbwaren sind in guter Ausführung zu mäßigen Preisen zu haben im Kleinderkauf, Viktoriastr. 6 L.

Das Lager ist Schloßbezirk 11.

Vertreter der Blindengenossenschaft ist Herr Wilh. Boos, Viktoriastr.

Anzeigen.

Annahme bei der Geschäftsstelle, Buchdruckerei Fidelitas, Erbprinzenstr. 6. Preis: Die 50 mm breite Nonpareill-zeile 20 Pfg. Kleine Anzeigen, Familienanzeigen und Vereinsanzeigen 10 Pfg. Wiederholung: 3-5 mal mit 10% Nachlaß, 6 und mehrmals 15% Nachlaß. — Beilagen nach besonderer Vereinbarung. — Inseraten-Aannahme bis Mittwoch Mittag 12 Uhr.

Chor der Johanniskirche Karlsruhe

(Evangelischer Südstadtkirchenchor)

Samstag, den 4. April 1925, abends 8 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche am Marktplatz

Gedächtnis-Feier

für die Opfer des Weltkrieges.

Werke von Johann Sebastian Bach

220 Mitwirkende:

Helene Junker (Sopran), Thilde Lange (Alt), Albert Peters (Tenor), Kammer Sänger Jan van Gorkom (Baß), Theodor Barner (Orgel), Konzertmeister Ottomar Voigt und Konzertmeister Emil Weimershaus (Violine), Kammervirtuose Paul Kämpfe und Kammermusiker Willy Mayer (Oboe), Kammervirtuose Karl Lahn (Trompete). Der gemischte Chor der Johanniskirche und ein Kinderchor.

Orchester vom Badischen Landestheater.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Heinrich Cassimir.

Vortragsfolge:

1. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet! Cantate für Solostimmen, Chor, Orgel und Orchester
2. a) Allegro vivace b) Largo aus dem Konzert in d-moll für 2 Violinen, Orchester und Orgel.
3. a) Herzliebster Jesu! b) O Traurigkeit, o Herzeleid! c) O Haupt voll Blut und Wunden! Drei Choräle für Chor und Orchester.
4. Gott schickt uns seine Heere zu! Arie für Sopran, 2 Oboe und Orgel
5. O Ewigkeit, du Donnerwort! Cantate für Solostimmen, Chor, Orgel und Orchester.

Eintrittskarten à 1 Mk., für reservierte Plätze à 2 Mk. und 3 Mk. nebst Programm à 20 Pfg. sind bei den Musikalienhandlungen Tafel und Müller, Kaiserstr., bei der Schreibmaterialienhandlung von Eisele am Werderplatz, sowie am Eingang zur Kirche erhältlich.

Christuskirche Karlsruhe

Karfreitag, den 10. April 1925, nachmittags 4 Uhr,

Konzert des Chors der Christuskirche

Mitwirkende:

Dr. Hermann Bucherpfennig (Baß) } vom Bad. Landestheater
Konzertmeister Ottomar Voigt (Violine) }
Hermann Knierer (Orgel und musikalische Leitung)

Programm:

1. Orgel: Choral-Vorspiel J. Brahms
2. Chor: a) „In stiller Zeit“ Melchior Vulpius
b) „Das Leiden des Herrn“, Volkslied aus Schlesien
3. Violine: Kammerfonate für Violine u. Orgel Nr. 4 D-Dur G. Fr. Händel
4. Baß: „Auf dem Hügel Golgatha“ A. Heberlein
5. Orgel: II. Satz aus der Orgelsonate Nr. 19 in G-Moll J. Rheinberger
6. Chor: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ A. C. Gerstener
7. Violine: a) Sarabande für Violine allein in H-Moll J. S. Bach
b) Sanctus für Violine und Orgel S. Karg-Elert
8. Baß: a) „Und es war um die sechste Stunde“ A. Heberlein
b) „Zuversicht“ Clara Falst
9. Chor: a) Trostlied Clara Falst
b) Warum sollt ich mich denn grämen? Hab ich doch Christum noch, wer will mir den nehmen? Clara Falst

H. Otto Schick

Buchbinderei Waldstraße 21 Papierhandlung

empfehlen reiche gute Auswahl in

Gesangbüchern, ff. Briefpapier

ulw. osw.

Einrahmung von Bildern

Unsers Herrgotts Handlanger.

Eine Geschichte von den kleinen Leuten im Himmelreich

von A. Fries.

(Fortsetzung.)

7. Sie werden alle von Gott gelehret sein.

Das war ein Sonntagmorgen, wie man sich ihn nicht schöner denken konnte. Der Himmel blau und wolkenlos vom Aufgang bis zum Niedergang; die Kornfelder wallten so feierlich und die Baumwipfel rauschten so andächtig, und die kleinen Musilanten in den Zweigen und Büschen spielten und sangen eins extra. Den Fußweg herab über den grünen Berg und das Tal hinauf kamen die Kirchgänger gezogen, hier eine Gruppe und da wieder eine Gruppe mit Gesangbüchern und Sonntagssträußen, hauptsächlich Weiber und Mädchen, doch auch Männer und Burschen. Es hatte noch nicht zum letztenmal geläutet. Die Gaststube im Sternwirts-haus füllte sich allmählich, und das Gespräch der Gäste ward lauter und lauter. Sie redeten von Handel und Wandel, von Kornpreisen und Viehverkauf, auch von der Kurzweil und

den Tanzgelagen, die der Nachmittag bringen würde. Der Herrgott rief mit seinen Kirchenglocken, aber sie hörten's nicht, das Gespräch übertönte das Geläute. Die Sternwirtin schloß geräuschvoll den Schenkschrank, rasselte auch mit dem großen Schlüsselbund dabei, — aber ihre Gäste beachteten nicht die Mahnung zum Ausbruch. Die Frau ging hinaus, und nach kurzer Weile trat sie wieder herein, zum Kirchgang selber gerüstet. „Wer jezt noch länger draußen verbleiben wolle, möge sich einen anderen Ort aussuchen, sie gehe jezt hinauf ins Gotteshaus“, sagte Frau Rosel, „und müsse ihr Haus leer hinter sich lassen; es habe bereits lange ausgeläutet.“ Einige brummten vor sich hin, es werde wohl noch Zeit genug haben — käme nicht gerad drauf an, daß man die Weiber alle mißfänge, — doch gingen sie alle. Frau Rosel langte und würdevoll hinterdrein, als die letzte im Zuge, als hätte sie eine Herde rändiger Schafe. Das war auch so eine Mahnung der Geschichte, die David-Snyder ihr damals erzählte.

So war denn das Gotteshaus recht anständig voll geworden. David ließ seinen Blic zwischen den Baßspielen

Für Konfirmation und Osterfest!

Weine: Badische, Pfälzer, Rhein- und Moselweine offen und in Flaschen
Südweine: Malaga, Alikante, Taragona, Madeira, Scherry, Muskateller usw.
Schwarzwälder Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Weinbrand, Original-Liköre
Sekt: Hausmarke Markgrafen Gold, Silber.

Adolf Zöllin, Weingroßhandlung Kelterei, Brennerei / Kriegsstr. 236 / Telefon 54

Auf Teilzahlung!



Erstklassige Instrumente

von Mk. 150.— an
Versand nach auswärts
Katalog gratis

ODEON-HAUS

Kaiserstr. 175 • Tel. 339

Gust. Adolf Sticks

Scheffelstrasse 60 : Telefon 1626

19) **Beleuchtungskörper** für
Elektrisch, Gas u. Petroleum
in allen Preislagen, alle Ersatzteile
Glühbirnen in allen Kerzenstärken
Glühkörper, Zylinder, Dochte.

Robert Böckle

Maler- und Lackiergeschäft

Kornblumenstrasse 7

empfehle ich zur Fertigung aller in
das Fach einschlagenden Arbeiten,
auch Tapezieren, bei solider Aus-
führung und billiger Berechnung.

Konrad Schwarz

Waldstr. 50 - Telefon 352



Lagerfeiner

Beleuchtungs-

körper

und sanitärer

Ein-

richtungen

Evang. Stadtkirche Karlsruhe

Dalmsonntag, den 5. April 1925

Beginn abends 7/8 Uhr / Einlaß 7 Uhr / Ende gegen 9 Uhr

Passions-Konzert

des Vereins für evang. Kirchenmusik

Mitwirkende: Fräulein Elisabeth Gutzmann (Gesang), Frau Voigt-

Schweikert (Violine) und Herr Hans Vogel (Orgel und Begleitung)

Musikalische Leitung: Herr Hans Albrecht Mann

Freier Eintritt für unsere Mitglieder, Eintrittskarten im Vorverkauf
zu M. 2.— (reservierte Plätze) und für M. 1.— (offene Plätze) in
allen Musikalienhandlungen, in der Buchhandlung von Müller & Graeff
(Marktplatz) und beim Kirchendiener der Stadtkirche. Am Konzert-
tage von 7 Uhr ab Kartenerwerb am Kircheneingang.

Zugunsten des Vereins freiwillige Gaben beim Ausgang

Kirchenchor der Lutherkirche.

Karfreitag, den 10. April, nachm. 4 Uhr (Einlaß 3 1/2 Uhr)

Passions-Konzert.

Mitwirkende: Frau Liesel Lamprecht-Hotter (Alt), Frau Margarete
Voigt-Schweikert (Violine), Herr Theodor Barner (Orgel).

Karten zu 1 M. und 50 Pfg. im Zigarrengeschäft Maier, Ecke Georg-
Friedrich- und Ludwig-Wilhelmstraße, sowie am Eingang der Kirche.
Zugunsten des Chors freiwillige Gaben beim Ausgang.

Die Eröffnung ihrer großen und reichhaltigen

Oster - Ausstellung

zeigen ergebenst an

Geschwister Maisch

Kaiserstraße 161

Eingang Ritterstraße, gegenüber von Döring, Spielwaren.

Kaiserstraße Nr. 5 **Wilhelm Kaeller** Eing. Durl. Straße

Großes Lager in: Herren- u. Knabenkonfektion, Windjacken, Gummimäntel, Tricotagen,
Schuhwaren, Bett- und Leibwäsche, Kragen, Kravatien, Strickwesten, Kurzwaren
Teilzahlung gestattet

Genüßreiche
Stunden
verschafft
ein

Harmonium

Große
Auswahl.
Versand nach
allen Stationen.

H. Maurer
Karlsruhe i. B.

Kaiserstr. 176.

Kataloge und Schriften über das Har-
monium kostenlos. (98)

Emil Kley

Erbprinzenstraße 25

Wäsche • Taschentücher
Tricotagen • Strümpfe
Garne • Kurzwaren
Schürzen

Rohrstühle jeder Art

werden geflochten, repariert u. aufpoliert

J. Reis

Hirschstraße 34, Seitenb. 11.

Harmoniums

von

Mannborg

Schiedmayer & Söhne

zu R.-M. 185.—, 320.—, 425.—,
500.—, 650.—, 900.—

empfiehlt

Ludwig Schweisgut

4 Erbprinzenstr. 4

durch über die Versammlung schweifen und trat im Gefühl
der Befriedigung mit neuer Energie seine Bälge. Es war
der zehnte Sonntag nach Trinitatis, da man predigt in der
Christenheit das Evangelium von dem Herrn, der über
Jerusalem geweint. — Die Gemeinde sang das schöne Lied:

Eins ist not! ach Herr, dies eine

lehre mich erkennen doch!

Alles andre, wie's auch scheine,

ist ja nur ein schweres Joch,

darunter das Herze sich nagel und plaget,

und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget.

Erlang ich dies eine, das alles ersetzt,

so werd ich mit einem in allem ergötzt!

Die Orgel brauste mächtig, und David versorgte sie treu-
lich mit Wind: die Gemeinde sang kräftig, und David, der
das ganze Lied auswendig wußte, sang mit, nach seiner
Weise, im höhern Chor. — Ja, im höhern Chor, denn das
lösliche Liedeswort griff in die Saiten der inwendigen Harse,
daß sie rauschten — er sang tausendfach Erlebtes — er

kannte das Nagen und Plagen des Herzens, er kannte das
Eine, Höchste, Selige — aber er flehte dennoch mit Inbrunst:
Lehr es mich erkennen doch! besser, vollkommener erkennen,
weil man's ja nie zu Ende lernt. — Als sie aber beim
dritten Verse anhoben, da fielen seine Augen wie von un-
gefähr auf das Lindchen, die an ihrem Platz in der Ecke
unter der Kanzel saß, das Gesicht der Orgel zugewandt. Es
war aber eine solche Andacht über das Kind ausgegossen,
daß David denken mußte, hier sei das Wort des Gesanges
zu Fleisch und Blut geworden, da es heißt:

Wie, dies eine zu genießen,

sich Maria dort besitz,

da sie sich zu Jesu Füßen

voller Andacht niederließ:

Ihr Herze entbrannte, dies einzig zu hören,

was Jesus, ihr Heiland, sie wollte belehren;

ihr Alles war gänzlich in Jesum versenkt,

und wurde ihr alles in einem geschenkt!

Der Gesang war zu Ende — die Predigt hob an: sie

Wegen Umbau
große Vorteile beim Einkauf
 von Juwelen
 Uhren, Gold- und Silberwaren
 Trauringen und Bestecken etc.
 bei
Karl Jock
 Kaiserstr. 179

Leopold Wipfler Ecke Luisen- u. Wilhelmstr.
 :: Herren-, Damen-, Kinderwäsche ::
 Strickjacken, Strumpfwaren, Strickgarne
 in schöner Auswahl billigst.

Ebersberger & Rees Kleinverkauf
 Kronenstr. 48 Chr. Spanagel Kronenstr. 48

Oster-Ausstellung

Schokolade-Hasen u. -Eier
Karamell-Hasen
 in allen Größen
Marzipan-Eier, -Hasen
 und -Gruppen, Knicke-
 bein-Eier und -Figuren

ff. Trink-, Creme
u. Dessert-Eier
 verschiedenster Füllung
garn. Osterkörbchen
Porzellan-Eier und Attrappen
Bonbonnières

Reichhaltigste Auswahl. Billige Preise
 Um frühzeitigen und besonders Vormittags-Einkauf wird gebeten

Ostergeschenke
 Paten- u. Konfirman-
 den-Geschenke
 in Gold- und
 Silberwaren,
 Taschenuhren
 Tafelbestecke
 empfiehlt billig



Christ. Fränkle, Goldschmied,
 Karlsruhe, Kaiser-Passage

Frühjahrs-Neuheiten
 in Strickwesten und Kleidern
 in großer Auswahl von 10 Mark an
 bei bester Qualität

Trikotagen u. Strumpfwaren
 Etagengeschäft **M. Jüngert**
 Kriegsstr. 109 gegenüb. d. Brauerei Moninger

Schuhwaren
 aller Art in bester Ausführung
E. Roth, Waldstraße 54.

Gustav Arnold
 Lebensmittelgeschäft
 Ecke Sösten- u. Körnerstr. Tel. 3456
 empfiehlt Weißwein, Rotwein,
 Malaga, Likör, Kognak, Kon-
 serven und Konfitüren aller Art.
 Sämtliche Badartikel. Kaffee,
 Tee, Kakao usw.

Sämereien

Trauringe
 ohne Lötluge



Ernst Schradin, Uhrmacher
 (Eckert Nachf.), Marienstr. 20

Graue Haare machen alt!
„Verjünger“
 gibt ergrauten Haaren ihre ursprüng-
 liche Farbe wieder.
 Garantiert unschädlich. :: Nur erhältlich bei
Wilhelm Schmitt
 Friseur- und Parfümeriegeschäft
 Herrenstraße 17 (neben Palast-Kino)

Reinfahrt, Amalienstr. 10

❖ **Niedere Einführungspreise** ❖

z. B. 1 Silberplombe statt 4-8 M. nur 2.50 M.

(Früher städt. Schulzahnpraxis)

Echter
Schwarzwälder Sp
 eingetroffen. Kiefer, Schützenstr.

Kostüm
 schwarz, für mittelgroße schlanke Figur,
 getragen, zu verkaufen. Näh. Poststr. 41.

In Weiß- und Bunttönen
 empfiehlt sich Grau Brühl Stio., Karlstr.
 Straße 21, 4 Treppen.

Malerei- und Anstreicher
 Arbeiten werden bei mäßigen Preisen
 gut und sauber ausgeführt.
Lud. Hylander, Malermeister
 111 Nachfolger von H. Kling
 Belfortstr. 13 - Telephon 311

Umzüge mit Möbelwagen
 und Rollen
 auch nach auswärtig, besorgt billigst (25
 Poststr. 8 **K. Mulfinger** Tel. 1700

stellte dar diesen weinenden Herrn als den rechten Heiland, denn er weine, weil die Sünder nicht weinen wollen; und ferner: er weine, damit die Sünder nicht ewig weinen müßten. Als es nun hieß, daß nicht bloß Jerusalems Tränen so fest gefessen, sondern alle die Ungläubigen, — die Leichtfertigen, die Halbherzigen, die Gewohnheitschristen gerade ebenso seien, und nicht weinen wollten, da traf das Wort nicht bloß die Gegenwärtigen, sondern auch den Lorenz in der Ferne — und David mußte ihm in Gedanken nachhelfen, er hätte ihn herholen mögen, daß seine leichtfertige Seele gestillet werde unter dies ernste Wort, ob ihn das Weinen nicht einmal ankäme. Und als nun von der fortwirkenden Kraft seines Weinens geredet ward, wie dasselbe tiefer und gewaltiger hineingreife in das Sündenherz, als Feuer und Hammerschlag — wenn nur dies Herz ihm stille halte; — da hielten zwei Herzen stille, Davids hinter der Orgel und Linchens unter der Kanzel, und sie fühlten diese Kraft seiner Tränen, und wußten's nicht, ob sie zittern oder jauchzen sollten; und sie beteten sich diese

Kraft seiner Tränen nicht bloß ins eigene Herz, sondern auch auf ein anderes Herz herab, daß es davon ergriffen werden möge und errettet ewiglich. — Als die Kirche war, dachte David, es sei doch sehr wunderbar, daß man oft gerade das Wort empfangen, was einem ganz besonders not tue vor allem andern. Er hatte das schon so oft erfahren mit Dankagung, heute wieder. Und das Linchens dachte, nun wisse sie's gewiß, wie das Wort recht habe: „werden von Gott gelehret sein“, o, sie war aber auch eine gelehrige, stille, selige Schülerin. — Darum trieb sie es am Nachmittage hinüber ins Schneiderhäuschen, wo David seine gewöhnliche Gesellschaft von Krüppeln und Lahmen sich versammelt hatte, denen er das Evangelium vom Morgen wieder mitteilte. Dem Lorenz dort zu begegnen, das sie ja nun nicht mehr fürchten; er war freilich auch sonst in der Versammlung gewesen, aber hatte sich doch viel im Garten und beim Hause herumgetrieben.

(Fortsetzung folgt.)